

2020 – Ein Seuchen- oder Jubeljahr?

Nachdem sich das Jahr 2020 endgültig von uns allen verabschiedet hat und der Neustart 2021 schon einige Tage zurück liegt ist es auch für uns ein guter Augenblick einmal zurückzuschauen. Viel hat sich in diesem besonderen Jahr 2020 getan und auch die Schachszene blieb davon nicht ungerührt, nein sie hat diesen Trend der Umwälzung aufgenommen und potenziert. Gefühlt blieb kein Stein auf dem anderen. Der Wegfall von OTB (*over the board*) Turnieren, der online-Schachboom, in Deutschland hauptsächlich getragen von innovativen und modernen Plattformen wie lichess, der damit verbundene Aufstieg des Schach-Streamings und Twitch und zu guter Letzt die Netflix Eigenproduktion *The Queens Gambit*, die eindrucksvoll zeigte, was Schachspieler überall auf der Welt bereits wussten: das Schach nicht nur etwas für alte Herren und eigenbrötlerische Außenseiter ist. Im Gegenteil, es ist ein Sport für jeden!

Doch soll es in diesem Rückblick nicht um das große ganze gehen, daran sollen sich andere abarbeiten. Wir schauen im Kleinen zurück, was hat unseren Verein im Jahr 2020 bewegt, was ist passiert, oder eben nicht passiert. War wirklich alles schlecht dank Corona-Pandemie, oder hat sich manches sich nicht sogar zum Guten verändert? Ein chronologischer Rückblick ist hierbei wenig hilfreich, weil ja doch mit dem vielen hin und her das ganze Jahr irgendwie sehr sprunghaft war. Stattdessen schauen wir uns die großen Blöcke der Vereinsarbeit eines jeden Vereins an. Da nämlich, in der Vereinsarbeit unterscheidet sich ein Schachclub wenig von jedem anderen Sportverein, sei es nun der Tennis-, Fußball oder Angelclub.

Mitgliederentwicklung

Zunächst einmal die einfachste Art und Weise, etwas zu bewerten: der Blick auf die nackten Zahlen. Hier verrät uns vor allem die Mitgliederstatistik Informationen über Mitgliederanzahl, Zu- und Abgänge, Alter und Geschlecht der Mitglieder. Es macht dabei Sinn sich die Zahlen ab dem 19.02.2019 anzusehen, da zu diesem Zeitpunkt der Verein neu gegründet wurde und aus den ursprünglich zwei Vereinen ein einziger wurde. 31 Gründungsmitglieder waren von Anfang an dabei, kein einziges Mitglied aus den beiden Vorgängervereinen ist durch den Umbruch abgesprungen. Das Durchschnittsalter war mit 31,1 Jahren für einen Schachverein ein guter Wert.

Soviel zur ersten Ausgangssituation. Um konkret zu sehen, wie sich alles im Jahr 2020 verändert hat brauchen wir natürlich noch die Zahlen am Anfang des Jahres. Am 01.01.2020 hatte der Verein mit 47 Mitgliedern bereits 16 mehr als noch Monate davor. Es war kein Abgang zu verzeichnen, die intensive Jugend- und Vereinsarbeit hat neue Mitglieder (vor allem Jugendliche) generieren können. Das durchschnittliche Alter sank leicht auf 27,3 Jahre, was natürlich dem Zuwachs an Nachwuchsspielern zu verdanken war. Insgesamt ein Mitgliederzuwachs um etwas über 50 %!

Nun ist auch der Jahresabschluss für 2020 gemacht und wir können Bilanz ziehen: welchen Einfluss hatte das Virus und die damit verbundenen Einschränkungen auf unseren Verein: Zunächst einmal konnte die Mitgliederzahl erneut auf 58 erhöht werden, ein Plus von 11 Mitgliedern oder 23 %. Dieses setzt sich aus 17 Zugängen und 6 Abgängen zusammen. Man kann folglich schon mal sehen, dass Corona tatsächlich dazu geführt hat, dass Spieler den Verein verlassen haben. Besonders bei denen, die sowieso nicht mehr engagiert mit dabei waren war dies der Anlass, den Verein endgültig zu verlassen. Aber es stehen auch 17 Neuzugänge zu Buche, mehr als im Jahr 2019! Da das Durchschnittsalter leicht auf 29,8 Jahre angestiegen ist sind es vor allem schon leicht ältere Neumitglieder gewesen, die diesen Anstieg getragen haben. Diese wurden vor allem auf das Online-Angebotes des Vereins aufmerksam, etwas was in einem späteren Abschnitt noch ausführlich behandelt werden wird. Schaut man sich den Altersmedian aber an, so zeigt dieser mit 18,5 Jahren, dass wir ein wahrlich junger Verein sind: die Hälfte der Mitglieder ist unter 18 Jahren oder noch im 18. Lebensjahr.

Schaut man auf die Geschlechterverteilung so muss man allerdings ernüchternd sagen, dass nur 2 weibliche Mitglieder für den Verein gemeldet sind. Dies ist selbst für einen Schachverein recht wenig und dient auf jeden Fall als Ansporn in diese Richtung noch mehr Angebote und Anreize zu schaffen. Auch hier ist wie immer aller Anfang besonders schwer.

Spielbetrieb

Der klassische Spielbetrieb war vor allem Anfang des Jahres noch von Bedeutung und auch im Sommer konnte das ein oder andere Turnier in veränderter Form stattfinden. Unser monatliches Schnellschachturnier konnte immerhin im Januar und Februar noch stattfinden, danach musste es wie der gesamte Vereinsabend ins Internet verlegt werden. Die Saison 19/20 wurde im Schachbezirk Rhein-Nahe nahezu vollständig zu Ende gespielt und nach dem Abbruch im Frühjahr dann auch gewertet. Hier hatten wir vier Mannschaften in drei unterschiedlichen Ligen gemeldet, die alle die Klasse halten konnten. Dem Mitgliederzuwachs geschuldet wollten wir in die neue Saison 20/21 mit insgesamt sechs Mannschaften starten, was nun hoffentlich 21/22 umgesetzt werden kann. Die erste Mannschaft konnte in der 2. Rheinland-Pfalz Liga den Meistertitel schon vor dem letzten Spieltag sichern, ein momentan ausgesetzter Spielbetrieb ist hier für uns also nicht mehr von Belang. Wir werden nächstes Jahr dann in der 1. Rheinlandpfalzliga spielen!

Interne und externe Turniere

Naja, auch hier sah es dieses Jahr aus bekannten Gründen eher mau aus, trotzdem wurde das ein oder andere Turnier veranstaltet oder besucht. Besonders hervorzuheben sind die Jugendturniere, die zur Qualifikation auf nächsthöherer Ebene dienen, da diese nach Möglichkeit trotzdem gespielt werden sollten. Dabei konnten wir 2020 auf Bezirksebene 3 Meistertitel sowie 2 weitere Podestplätze holen und auf Rheinlandebene ebenfalls 3 erste Plätze. Bei den Rheinland-Pfalz Meisterschaften gelangen bei sechs Teilnehmern ein Titel sowie 2 dritte Plätze. Die Qualifikation für die Deutsche-Jugendmeisterschaft erreichten mit Jan Boder und Julius Ohler damit zwei Spieler. Sie schnitten sehr gut ab und hatten bis zur letzten Runde Podest und sogar den Sieg noch im Blick, fielen aber mit Niederlagen noch etwas zurück. Am Ende waren Platz 6. und 10. aber großartige Ergebnisse! Mit der

Ausrichtung der Bezirksjugendeinzelmeisterschaft gemeinsam mit dem SV Turm Lahnstein und der Ausrichtung der Rheinlandmeisterschaft U10 konnten auch wir unseren Teil zur zumindest teilweisen Aufrechterhaltung der Qualifikationsturniere leisten.

Online-Spielbetrieb

Dieser Punkt ist sicherlich der interessanteste Aspekt des Jahres, hat er doch am meisten Veränderung als Stellenwert in der Vereinsarbeit erfahren. Das wichtigste Tool, der Vereinsauftritt auf Lichess, fand bereits am 02.02.2020, also **vor** dem Start der Pandemie in Europa und den absehbaren Konsequenzen statt. Es sollte die Möglichkeit zu gemeinsamen Turnieren und Online-Training aufgebaut werden. Wie schnell dies notwendig werden würde war hingegen nicht abzusehen. Trotzdem war es gut, die Infrastruktur schon aufgebaut zu haben, so konnten wir ohne weitere Probleme einen großen Teil der Vereinsarbeit schnell und unkompliziert ins Netz verlegen.

Hierzu zählten insgesamt drei regelmäßig trainierende Trainingsgruppen unterschiedlicher Spielstärke für Jugendliche und junge Erwachsene. Dies half uns, den Trainingsbetrieb nicht vollständig zum Erliegen zu bringen. Zusätzlich dazu gab es die Durchführung von Online-Turnieren meist jede Woche, aber auch die Teilnahme als Mannschaft bei anderen Turnieren. Besonders stolz sind wir, da wir zu den „Gründungsmitgliedern“ der von Jens Hirneise ins Leben gerufenen Quarantäne-Liga zählen können: Wir waren nach dem Testlauf schon ab der zweiten Durchführung mit dabei, bis heute ununterbrochen. Zugebenerweise mit wechselnder Beteiligung und gemischten Resultaten. Die größeren Erfolge konnten wir aber tatsächlich auf Chessbase feiern, wo wir selbst als Mannschaft allerdings überhaupt nicht aktiv sind. Trotzdem war es uns möglich, als Underdog in der ersten Saison der DSOL (Deutsche Schach Online Liga) bis ins Viertelfinale der höchsten Liga zu gelangen, wo nach hartem Kampf und sehr unglücklich erst am SV Werder Bremen Endstation für uns war. Eine zweite Mannschaft für den Nachwuchs wurde ebenfalls gestellt. Dieser konnte dann im Dezember glänzen, wo die Mannschaft der U16 überraschend das Weihnachtsturnier der Deutschen Schachjugend gewinnen konnte, obwohl sie nur an Platz 12 gesetzt (es gab zwei Gruppen, somit gab es am Ende zwei Sieger). Hier konnten wir uns gegen Mannschaften wie Hamburg, Baden Baden, Porz etc. durchsetzen. Insgesamt hat der Online-Spielbetrieb im Jahr 2020 den wichtigsten Teil des Vereins ausgemacht, es konnten Erfolge erzielt werden und mehrere neue Mitglieder gewonnen werden, die sich explizit durch den Online-Auftritt angesprochen fühlten.

Besonders schön ist hierbei die Geschichte, wie wir nun auch einige Mitglieder aus Südafrika in unserem Verein aufnehmen konnten. Über ein Neumitglied aus Südafrika, welches in Deutschland arbeitet, wurden diese auf uns aufmerksam und spielten regelmäßig bei unseren lichess Turnieren mit. Ein Treffen auf den Grenke Chess Classics fiel leider ins Wasser, aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben. Letztlich führte alles zum Eintritt in unseren Verein und zur passiven Spielgenehmigung, die auch zur Teilnahme an der DSOL 2021 berechtigt. Im neuen Jahr starten wir dort nun mit drei Mannschaften und unsere Freunde aus Südafrika sind mit dabei. Online-Schach kann verbinden, neue Mitglieder in Vereine und ans Brett bringen und Freundschaften knüpfen!

Öffentlichkeitsarbeit

Auch hier ruhte unser Engagement dieses Jahr nicht, ganz im Gegenteil. Der Online-Auftritt, bestehend aus Website und Facebook, wurde um einen Auftritt auf Instagram und Twitter erweitert. Auch ein vereinsinterner Discord-Channel wird unterhalten. Zusätzlich wurde weiterhin mit lokalen Zeitungen zusammengearbeitet, um Artikel zu veröffentlichen und auch ein schachfernes Publikum zu erreichen. Besonders gefreut hat uns, dass wir mehrmals mit positiven Berichten auf dem besten und reichweitenstärksten deutschsprachigen Schachblog, den „Perlen vom Bodensee“, erwähnt wurden. All dies soll die Arbeit hinter den Kulissen sichtbar machen und motivieren, weiterhin an die Erfolge anzuknüpfen. Auch im neuen Jahr haben wir einiges vor. Starten werden wir mit Steckbriefen und Porträts einiger Spieler und Mithelfender im Verein, um dem Verein auch nach außen hin ein Gesicht zu geben. Denn das Beste, was wir in unserem Verein haben, sind alle Mitglieder, die den Verein zu dem machen, was er ist!

Teambuilding

Die Gemeinschaft in einem Verein zu fördern, ist immer ein wichtiges Ziel, das nie aus den Augen verloren werden sollte. Mit 1,5 m Abstand, Maske und Teilnehmerbeschränkung war dies im letzten Jahr das schwerste, was wir umsetzen wollten. Viel Zwischenmenschliches ging leider verloren und die gemeinsamen Analysen, Gespräche und Diskussionen fühlen sich online doch irgendwie nie so gut an wie zusammen vor Ort. Auch Aktivitäten, die nichts mit Schach zu tun haben und besonders für die Jugend immer sehr attraktiv sind, mussten größtenteils ausfallen, aber wir versprechen alles nach Möglichkeit 2021 nachzuholen!

Fazit

Wir blicken auf 2020 mit einem weinenden und einem lachenden Auge zurück, denn obwohl es für den Verein insgesamt ein ausgezeichnetes Jahr war, so vermischen wir doch alle das gemeinsame Spielen am Brett und das Reden in geselliger Runde. Wir sind aber positiv, dass das auch im neuen Jahr wieder möglich sein wird und haben uns für 2021 viel vorgenommen. Auf das es ein wunderbares Jahr für den Verein und die Schachszene in ganz Deutschland und überall auf der Welt wird!